

Finanzausgleich und Strukturreform

Rauch hält trotz Kammerkritik an Reform fest.



WIEN – Gesundheitsminister Johannes Rauch (Grüne) hält trotz massiver Kritik der Ärztekammer an seinen Plänen für seine – wie er sie nennt – „größte Strukturreform der vergangenen Jahrzehnte“ fest. Er sei optimistisch, dass diese in den nächsten zwei Wochen finalisiert werden könne, betonte der Minister. „Von den Drohungen lasse ich mich sicher nicht beirren.“

Als Gesundheitsminister sehe er sich als Anwalt der Patienten und für diese bedeute die Reform Hunderte neue Kasernenstellen, mehr Primärversorgungszentren und Kassenambulatorien, eine international übliche Diagnosecodierung auch im niedergelassenen Bereich, eine Anbindung der Wahlärzte an die elektronische Gesundheitsakte ELGA, einen österreichweit einheitlichen Gesamtvertrag und massive Investitionen in Digitalisierung und Vorsorge.

„Es täte auch der Ärztekammer gut, sich nicht nur um ihren Machterhalt zu kümmern, sondern auch das Wohl der Patienten und die Zukunft unseres Gesundheitssystems im Auge zu behalten“, so Rauch, laut dem auch viele Ärzte vom Verhalten der Kammer irritiert seien. Die Gespräche mit den

Ländern und der Sozialversicherung, die er in enger Abstimmung mit dem Finanzminister führe, seien jedenfalls „auf einem guten Weg“.

Unterstützung bekommt er bei seinem Vorhaben von der Sozialversicherung. Andreas Huss, Obmann der u. a. für die Verhandlung der Arzthonore und die Schaffung von Kasernenarztstellen zuständigen Gesundheitskasse ÖGK, betonte, dass in Zukunft Land und Sozialversicherung einen Regionalstrukturplan beschließen sollen, der Ärztekammer solle nur noch informelle Mitsprache möglich sein. „Die wird natürlich hier miteinbezogen. Aber das, was beschlossen ist, ist dann verpflichtend umzusetzen und da gibt es dann keine Möglichkeit mehr von irgendwelchen Einsprüchen oder irgendwelchen Möglichkeiten, solche Verfahren dann noch in die Länge zu ziehen.“ Sei im Strukturplan etwa die Errichtung eines Primärversorgungszentrums oder einer selbstständigen Ambulanz in einer Gemeinde vorgesehen, soll die Ärztekammer das nicht mehr beeinspruchen und verzögern können. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

Gesundheitssystem in der Kritik

Strukturreform ist nur eine „Verschlimmbesserung“.



WIEN – „Der grüne Gesundheitsminister Rauch ist weder ‚Anwalt der Patienten‘ noch verbessert seine ‚Reform‘ unser Gesundheitssystem auch nur ansatzweise. Er hat dafür den konstruktiven Dialog mit dem Gesundheitspersonal nicht einmal gesucht und seine Vorschläge dem Parlament grobteils auch noch nicht einmal schriftlich vorgelegt“, übte am 18. November FPÖ-Gesundheitssprecher und Vorsitzender des parlamentarischen Gesundheitsausschusses NAbg. Mag. Gerhard Kaniak scharfe Kritik an Aussagen des Gesundheitsministers im Ö1-„Mittagsjournal“. Die groß angekündigte Strukturreform sei nämlich in Wahrheit bloß eine „Verschlimmbesserung“, mit der weder der niedergelassene Bereich gestärkt noch der dramatische Personalmangel behoben werden würden. „Vielmehr zementiert Minister Rauch Fehlentwicklungen mit weiteren hunderten Millionen Euro Steuergeld ein, zum Beispiel indem er laut seiner Absichtserklärung die für die Entlastung der Spitalsambulanzen so wichtige Stärkung des niedergelassenen Bereichs völlig ignoriert. Zudem ist mit dem ‚Bewertungsboard für ausgewählte Arzneimittelspezialitäten im intramuralen Raum‘ offenbar sogar eine Art ‚Sterbekommission‘ geplant, die über die Behandlung schwerkranker Menschen mit teuren Arzneimitteln entscheiden soll. Das ist kaltherzig und inakzeptabel“, so Kaniak.

Die FPÖ habe bereits vor Monaten mit ihrem Sechs-Punkte-Plan eine „Handlungsanleitung“ präsentiert, mit deren Umsetzung der Personalmangel effektiv bekämpft und das Gesundheitssystem wieder im Sinne der Patienten auf Vordermann gebracht werden könne: „Möglichkeit zur Weiterbeschäftigung älterer Ärzte, zusätzliche Ausbildungsstellen und ein bundesweit einheitliches Stipendiensystem, eine deutliche Ausweitung des Studienplatzangebots und eine Attraktivierung der Ausbildungsplätze in Spitälern – das sind die Gebote der Stunde. ÖVP und Grüne ignorieren diese wichtigen Maßnahmen aber und verschärfen damit auf dem Rücken der Patienten die von ihnen selbst befeuerte Krise unseres Gesundheitssystems weiter!“ **DT**

Quelle: OTS

ANZEIGE

Wir sind Implantologie^o

In einer Welt voller Veränderung braucht es Orientierung, Stabilität und einen Partner, auf den man sich verlassen kann. Einen, der Sicherheit gibt und mit Kompetenz und Erfahrung die richtigen Impulse setzt. Der vorausdenkt, innovativ ist und seinen eigenen Weg geht.

Camlog steht für Kontinuität. Wir bleiben dem treu, was unsere Kunden an uns schätzen: unsere Kernkompetenz Implantologie, Qualität und Präzision, Begeisterung, Verbindlichkeit, Nachhaltigkeit und den Dialog auf Augenhöhe.

Schließen Sie sich uns an. Wir freuen uns auf Sie.

www.alltecdental.at

